

Antrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

E-Mobilität im Land Brandenburg

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. im Zuge der Fortschreibung der Energiestrategie und in Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes eine Gesamtkonzeption zur Entwicklung der E-Mobilität im Lande zu erarbeiten sowie ein einheitliches Informationsangebot über Fördermöglichkeiten der E-Mobilität und alternativer Antriebe zu schaffen. Dabei sind die verschiedenen Einzelmaßnahmen der Ressorts zusammenzuführen;
2. beim Bund und der DB AG auf die Ausweitung der Elektrifizierung des Schienennetzes in der Hauptstadtregion hinzuwirken und Modellprojekte für alternative Antriebe im SPNV zu identifizieren.
3. sich in eine Vorreiterrolle für die Nutzung der E-Mobilität zu begeben, mit der sukzessiven Umrüstung der Fahrzeugflotten der Landesverwaltung (sowohl für batterieelektrische Fahrzeuge, für Plug-in-Hybride und andere alternative Antriebe) zu beginnen bzw. fortzuführen und die Schaffung der notwendigen Infrastruktur an öffentlichen Gebäuden sicherzustellen;
4. regionale Projekte kooperativer Mobilität mit hoher Demonstrationswirkung und Lerneffekten für die Nutzung von E-Mobilität im Rahmen bestehender Förderprogramme zu unterstützen;
5. die Rahmenbedingungen für die Nutzung von E-Mobilität in Wohnquartieren zu verbessern;
6. sich gegenüber dem Bund für ein Investitionsprogramm für die Anschaffung klimaneutraler Busse durch die Träger des ÖPNV einzusetzen und Möglichkeiten für eine bedarfsorientierte Anpassung von Förderrichtlinien des Landes für den Einsatz alternativer Antriebe im ÖPNV zu prüfen;
7. im Rahmen der Zukunftsforen e-mobiles Brandenburg alle relevanten Akteure einzubinden, die vor Ort in den brandenburgischen Kommunen für die Umstellung der Infrastruktur auf E-Mobilität Verantwortung tragen;
8. die Potenziale der Nutzung der E-Mobilität für die regionale Wirtschaft durch geeignete wirtschaftspolitische Maßnahmen im Rahmen des Förderansatzes der RENplus-Richtlinie zu nutzen.

Begründung:

E-Mobilität, das Nutzen von Elektrofahrzeugen, hat auch in Brandenburg eine lange Tradition, die sich in den vergangenen Jahrzehnten auf den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und auf den Einsatz von Straßenbahnen konzentrierte. Mit dem sich verstärkenden Klimawandel hat die Suche nach alternativen klimafreundlichen Fahrzeugantrieben begonnen und der E-Mobilität eine zunehmende politische Aufmerksamkeit beschert. Immer mehr Fahrzeuge sind e-mobil unterwegs. Der Boom der E-Mobilität auf der Straße begann mit den Elektrofahrrädern und erreicht aktuell den Markt für PKW, Busse und LKW.

Das erwartete Wachstum der Zahl der e-mobilen Fahrzeuge ist mit dem Internetboom zu Beginn der 2000er Jahre vergleichbar und geht einher mit enormen Herausforderungen aber auch Chancen für Wirtschaft, Mobilität, Stadtentwicklung,... Brandenburg hat gerade begonnen, sich den damit verbundenen Aufgaben zu stellen. Die Mobilitätsstrategie geht explizit auf die E-Mobilität ein. Bei der Fortschreibung der Energiestrategie werden die Potenziale der E-Mobilität analysiert. Insbesondere im Rahmen des von Berlin und Brandenburg getragenen Schaufensters Elektromobilität sind Demonstrationsprojekte entstanden. Einzelne Förderprogramme vor allem des Bundes sehen Fördertatbestände vor.

Nun kommt es darauf ab, die weitere Entwicklung der E-Mobilität politisch zu begleiten, günstige Rahmenbedingungen auf allen staatlichen Ebenen herzustellen und marktkonform finanzielle Unterstützung zu leisten. Wichtige Maßnahmen sind unter anderem die Umstellung der Fuhrparke, die Bereitstellung transparenter Informationen über Förderprogramme, Informationsforen, die insbesondere die Kommunen einbeziehen, sowie die aktive Nutzung der wirtschaftspolitischen Chancen der E-Mobilität.

Mike Bischoff
für die SPD-Fraktion

Ralf Christoffers
für die Fraktion DIE LINKE